

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Carl Ad. Schlegel, Postfach 17,
C. Gerberstr. u. Breitestr. Ecke,
Otto Kisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmplatz 8.
Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld,
für den übrigen redakt. Theil:
E. R. Liebscher, beide in Posen.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
H. Hoffe, Hauptstr. 1-4
C. J. Haub & Co., Juvallendamm.
Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Zerupdrucker: Nr. 100.

Nr. 185

Mittwoch, 14. März.

1894

Deutschland.

Berlin, 13. März. [Zur Steuerfrage.]

Die steuerpolitische Aufgabe des Reichstags vereinfacht sich immer mehr. In der Steuerkommission ist heute die Entscheidung über die Stempelsteuern gefallen, selbstverständlich gegen das Bündel von Belastungen, mit dem die Frachtsteuer, die Quittungssteuer, die Checksteuer das Publikum heimsuchen wollten. War dies Ergebnis vorherzusehen, so überrascht und erfreut gleichwohl die Entscheidung, mit der die Kommission ihr Urteil über verfehlte fiskalische Forderungen ausgesprochen hat. Eine solche Einstimmigkeit im Unmuth über unerträgliche Zumuthungen ist selten dagewesen. Dem konservativen Abg. v. d. Gröben allein gebührt der zweifelhafteste Vorzug, sich als Schwärmer für die Umsatzsteuern aller Art bekannt zu haben. Von den übrigen Rednern hat kein einziger andere Worte als die der schroffsten Abweisung gegen die Umsatzsteuern gefunden. Es ist bedauerlich, daß die Finanzweisheit der Herren Miquel und Graf Posadowsky so wenig Fühlung mit demjenigen gehabt hat, was die Bevölkerung in allen Erwerbsstufen will und nicht will, für allenfalls möglich oder vollständig unerträglich hält. Graf Posadowsky hat noch einmal versucht, eine Lanze für die Quittungssteuer zu brechen. Er ist über höhere Argumente als dies, daß die Reichen mehr Rechnungen zu bezahlen haben als die weniger Reichen und also von der Steuer mehr betroffen werden, nicht hinausgekommen. Für die Checksteuer aber wußte er nur anzuführen, daß sie die Entwicklung des Checkverkehrs „kaum hindern werde!“ Die Stempelsteuerkommission würde Dank verdienen, wenn sie die Quittungssteuer z. B. auch für den Fall abgelehnt hätte, daß die Finanzlage des Reichs die Erschließung weiterer Einnahmequellen nöthig gemacht hätte. Die Genugthuung über die Arbeit der Kommission kann aber um so reiner sein, als gar kein Bedürfnis vorliegt, höhere Einnahmen zu erzielen. Weit geschickter als die verbündeten Regierungen hat es der Reichstag verstanden, die Schwierigkeiten zu bewältigen, die mit der Deckung der neuen Militärlasten verknüpft waren. Die Abstriche am Militäretat, die Ansetzung erhöhter Einnahmeposten beim Postetat, beim Reichseisenbahnetat und bei der Zuckersteuer, endlich die aus der reformirten Börsensteuer zu erwartende Mehreinnahme, dies zusammen deckt vollständig das augenblickliche Bedürfnis, und nicht ein Pfennig mehr als im vorigen Jahre braucht an Matrikularbeiträgen von den Einzelstaaten aufgebracht zu werden. Dieser vielgeschmähte Reichstag, mit dem sich angeblich nicht regieren läßt, hat sich also als produktiver und im besten Sinne staatsmännischer erwiesen, als es die Finanzpolitiker innerhalb der Regierung vermochten. Wollen die Herren Miquel und Graf Posadowsky durchaus ihre Quittung für ihre Steuervorlagen haben, so ist das ihr gutes Recht, und der Reichstag wird es ihnen nicht schmälern. Aber wie die nach den Ferien auszustellende Quittung aussehen wird, das weiß man jetzt ganz genau.

Der Verleger des „Klabberadatsch“, Rudolf Hoffmann, der dem Kleider-Marknebel als Referent angeführt ist, ist der „Staatsb.-Ztg.“ zufolge wegen der Haltung des „Klabberadatsch“ der Militärvorlage gegenüber vor ein Ehrengericht berufen worden, wo er sich f. Bt. der Wahrheit gemäß damit rechtfertigen konnte, daß er auf die Redaktion des Blattes keinen Einfluß habe.

Parlamentarische Nachrichten.

Zu den Beschlüssen betr. die Aufhebung des Identitätsnachweises haben die Abg. v. Bennigsen (nl.), Prinz Arenberg (Centr.), v. Buttamer-Blauth (son.) u. f. w. den Antrag eingebracht, die in zweiter Lesung auf Antrag der Abg. v. Buttamer-Blauth, Richter u. f. w. angenommene Bestimmung in § 1, wonach die Verwendung der Einfuhrscheine nach Ablauf von 4 Monaten auch zur Begleichung von Zollgefällen für andere als die in §§ 1 und 3 genannten Waaren (Getreide, Raps, Rüben, Mehl, Malz) zulässig, der Bundesrath aber befugt ist, diese Verwendung zu untersagen, falls während eines Rechnungsjahres die Einfuhr solcher Waaren größer ist als die Einfuhr, zu streichen und dafür zu setzen: die Einfuhrscheine können entsprechend ihrem Zollwerth auch zur Begleichung der Zollgefälle für andere Waaren nach näheren Bestimmungen des Bundesraths verwendet werden. Der Unterschied besteht darin, daß nach dem Antrag Bennigsen die anderweitige Verwendung der Einfuhrscheine von den Verfügungen des Bundesraths abhängig gemacht wird.

Poles.

Posen, 14. März.

* Wasserstand der Warthe. Telegramm aus Schrimm vom 13. März 2,56 Mtr., vom 14. März 2,54 Mtr.

p. Konfirmation. In der Paulskirche wurden gestern 40 Kinder aus Posen und der Umgegend durch Herrn Pastor Büchner eingeseget. Am Abendmahl nahmen 80 Personen theil.

p. Aushebung. Bei der gestern vorgenommenen Aushebung von Heerespflichtigen aus dem 3. Polizeirevier wurden von 185 jungen Leuten, die sich gestellt hatten, 54 für tauglich befunden. Zwei Stellungsplichtige mußten wegen Trunkenheit nach dem

Vollzettelgewahrsam gebracht werden, einer derselben auf der Karre. Da der Trunkene sich widersetzte, wurde er auf der Karre festgebunden, es gelang ihm jedoch, die Stricke unterwegs zu lösen und vor dem Berliner Thor zu entfliehen. Erst beim Königsbor konnte er nach längerer Verfolgung wieder gefaßt werden, worauf er sich ruhig nach dem Vollzettelgefängnis abführen ließ.

p. Ein Straßenaufstand. Gestern in der Büttelstraße, weil sich dort zwei Arbeiter prügten. Dieselben wurden von einem Schutzmännchen auseinandergebracht und zur Verhaftung notirt.

p. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern 7 Bettler, 5 Obdachlose, 5 Dinen und ein Arbeitsburche, der einem Blumenhändler in der St. Martinstraße einen Topf mit einer blühenden Blume entwendet hatte. — Nach dem städtischen Krankenhaus wurde ein Arbeiter gebracht, der sich beim Herausziehen eines Wagens aus einem Thorweg durch einen Stoß gegen die Deichsel nicht unerheblich verletzt hatte. — Gestern wurden über Nacht aus einem verschlossenen Stall in der Mittelstraße in Posen zwei Oberbetten und zwei Kopfkissen. — Gefunden sind ein Lampendeckel, ein Paar Glacehandschuhe, ein Saal Kleie und ein Strauß aus künstlichen Kornblumen.

p. Aus Posen, 14. März. Herr Zimmermeister Glazek hat das ungefähr 5 Morgen große Stück Land am Zoologischen Garten, welches der Stadt Posen gehört, gepachtet und wird dort einen Zimmerplatz einrichten. — Gestern Abend wurde unsere Freiwillige Feuerwehr alarmirt, da in Swadzim auf dem Dominium Feuer entbrannt war. Die Feuerwehr rückte mit einer Spritze dorthin ab. Wie man hört, ist eine Scheune und ein Stall abgebrannt. — In der Ziegelfabrik sind von der Gemeinde längs der Bogdanta vier Petroleumlampen aufgestellt worden.

Aus der Provinz Posen.

v. Tirschtiegel, 13. März. [Bei der heutigen Reichstagsnachwahl] im Wahlkreise Pommern-Mecklenburg erschienen von 496 eingeschriebenen Wählern im hiesigen Orte 342, also ungefähr 68 Prozent, an der Wahlurne, d. h. genau soviel, als im Juni 1893. Es erhielten v. Dziembowski (freikons.) 84 Stimmen, Prospekt Szymanski in Gr.-Damm (Pole) 102 Stimmen, Redakteur v. Wosch zu Steglitz (Antisemit) 152 Stimmen, Postbesitzer Daa in Hohenstein (Freis. Volkspartei) 2 St., Tischlermeister Stolpe in Grünberg in Schl. (Soziald.) 1 St., ungültig war 1 Stimme. Da auf dem Lande der freikonservative Kandidat jedenfalls in der Majorität bleiben wird, so dürfte eine Stichwahl zwischen Szymanski und Dziembowski stattfinden. Doch ist zu beachten, daß die Antisemiten auch in den Landgemeinden eine große Agitation entfaltet haben. Noch gestern und heute bereisten ihre Apostel die Dörfer und Hausländereien. Im Kreise Pommern werden die antisemitischen Stimmen auf mindestens 3000 geschätzt.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

Thorn, 14. März. [Hinrichtung.] Gestern traf die Nachricht ein, daß der vom Schwurgericht im Juni v. J. im Dlugomischer Doppelmordprozeß zum Tode verurtheilte Räthner Jacob Malkowski aus Zastawie, Kreis Strasburg, hingerichtet werden sollte, da der Kaiser auf das Begnadigungsrecht verzichtet und bestimmt hat, daß der Gerechtigkeit freier Lauf zu lassen sei. Der Verurtheilte, welcher auf diesen Ausgang der Sache längst gefaßt war, wurde alsbald von diesem Entscheld in Kenntniß gesetzt unter der Mittheilung, daß seine Hinrichtung heute früh erfolgen werde. Zu diesem traurigen Akte war gestern Scharfrichter Reindel aus Magdeburg mit seinen Gehilfen eingetroffen. Man bot dem Verurtheilten Gelegenheit, sich unter Zuhilfenahme eines Geistlichen mit seinem himmlischen Richter zu versöhnen; Malkowski beichtete und empfing die heiligen Sacramente. Da die Nachricht von dem bevorstehenden schaurigen Akt möglichst geheim gehalten worden, hatten sich verhältnismäßig nur wenig Neugierige heute früh um 7 Uhr vor dem Landgerichts-Gefängnis eingefunden. Der Zutritt zum Gefängnis wurde nur wenigen Herren, die mit Einlaßkarten versehen waren, gestattet. Auf der Mitte des Hofes war eine niedrige Bretterbühne mit der Richtbank aufgebaut. Vor derselben stand ein militärisches Kommando. Der erste Staatsanwalt Herr Nischelsky nahm nebst mehreren Gerichtsbeamten an einem Tische Aufstellung. Unter Geleit von Gefängniswärtern und Gelflägen wurde der Verurtheilte aus dem Gefängnis geführt und, während das Armesünderglöckchen erklang, mußte er vor den Richtertisch treten. Es folgte die übliche Verlesung des Schwurgerichtsurtheils und der kaiserlichen Kabinettsordre, während die Soldaten das Gewehr präsentirten und die Anwesenden das Haupt entblößten. Nachdem Scharfrichter Reindel Befehl von den Kabinettsordres genommen, entblößten die Gehilfen im Nu den Oberkörper des Verurtheilten und hatten ihn kaum auf den Richtblock gelegt, als auch schon das Beil des Scharfrichters niederlief und den Kopf vom Rumpfe trennte. Der ganze schaurige Akt hatte noch nicht 5 Minuten gedauert. So ist denn durch den Nachrichter ein Doppelmord gesühnt worden, der seiner Zeit weit über die Grenzen unserer Provinz hinaus das größte Aufsehen und berechtigste Entrüstung erregte. Am 29. Oktober 1892 wurden bekanntlich der Baron Freiherr v. b. Holz und sein Feldjäger Rath zu Dlugomsk auf dem Anstande von Wildleben erschossen. Das Dunkel, welches über dieser schauerhaften That schwebte, wurde trotz der eifrigsten Nachforschungen nur allmählich gelichtet. Endlich gelang es dem General v. Heydowicz, die Wildlebe zu ermorden, welche am Abend des 29. Oktober in dem Dlugomsker Forst gewildert. Es waren außer dem Getöschten noch der Gr.-Macher Kopfschütz aus Zastawie und dessen Onkel, der Räthner Kopfschütz aus Zastawie. Dieselben der Mordthat zu überführen, war jedoch keine leichte Sache, und so kam es, daß bei Erhebung der Anklage dem Stellmacher Kopfschütz die Erschließung sowohl des Barons, als auch des Feldjägers zur Last gelegt wurde. Da machte Kopfschütz die Angabe, daß der heute hingerichtete Malkowski ihm eingestanden habe, den Feldjäger erschossen zu haben. Nun bequeme Malkowski sich zum Geständnis, während der Stellmacher

Kopfschütz weiter leugnete. Letzterer wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt, ist aber vor Ueberführung in dasselbe am 16. Oktober v. J. aus dem hiesigen Gefängnis ausgebrochen. Man hat seiner bisher nicht wieder habhaft werden können. Er soll sich in Rußisch-Polen aufhalten.

Angelommene Fremde.

Posen, 14. März.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Fabrikbesitzer Naumann a. Sobz, Inspektor Dittmann a. Landsberg, Rentier Hirschfeld a. Leipzig, die Rittergutsbes. Silber mit Frau a. Wola, Tisch-Schröder mit Nichte a. Daleschin, Jacob jun. a. Trzcinia und v. Tiedemann a. Seeheim, die Kaufleute Helmke a. Münster, Schneider a. Bromberg, Müller u. Radenader a. Berlin.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Fabrikbesitzer Bohde a. Rawitzsch, Frau v. Schmidt a. Berkenow, Frau Heilbrunn a. Berlin, Amtsrichter Holzmann a. Dornik, Königl. Oberförster Erdmann mit Frau a. Bräz, Rentant Sobanski a. Gutowy, Rechtsanwaltschaft Scheringer a. Bromberg, Apotheker Schüller a. Königsberg, Rittergutsbes. von Ricard a. Wilkomy, die Kaufleute Jacoby, Herm. Fuchs u. Emil Fuchs a. Berlin, Fischer a. Heide, Kränzel, Heilbrunn, Sobrauer, Friedländer und Guttentag a. Breslau, Busse a. Bremen, Eisele a. Dresden, Balzer a. Frankfurt a. O., Mittelhäuser a. Geminz, Avelsi a. Bromberg, Hinrichsen a. Hamburg, Kunis a. Leipzig, Hinkelmann a. Leipzig und Hermann a. Forzhelm.

Hotel Victoria [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Frau Dr. v. Zarembo a. Pleschno, Frau v. Trzcinia a. Pleschno und Frau v. Nekomska mit Schwester a. Nekomska, Student v. Zarembo a. Gräz, Privater v. Jablonski a. Polen und Dr. Antoniewicz a. Kröben.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf v. Zoltowski a. Czacz, v. Paliszewski a. Gembitz, v. Karzowski a. Kuland, Kowalski a. Garbinowo und Frau v. Trampczynska mit Tochter a. Biernacki, die Kaufleute Schebbin a. Berlin, Wollenberg a. Stettin u. Simon a. Frankfurt a. M.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Rittergutsbes. Wachsmuth a. Stenschenko und Wiese a. Abl. Gutkin b. Culm, Chagrin Rent a. Ohio (Amerika), Fabrikant Gens a. Berlin, die Kaufleute Buchterfischen a. Ochtrup, Kronhelm a. Samotschin, Cohen a. Köln, Krähbahn a. Bromberg, Marchel a. Schlotheim i. Thür., John u. Wähnsch a. Berlin.

Hotel de Berlin. Besitzer Wilkanski a. Owieta, Agronom Szulcowski a. Elawojewo, Frau Kochow mit Tochter a. Gräz, die Kaufleute Rahn a. Bingen a. M., Winkelsch und Emrich a. Breslau, Kehrung a. Weiden, Budde a. Schüttorf, Fuß a. Berlin, Tomaszewski a. Guesen, Ewan a. London, Mellerowicz und Srebnicki a. Wologowitsch, Konopski a. Schrimm, Rik a. Gräz und Ferschland a. Nauen.

Theodor Jahns Hotel garni. Rittergutsbesitzer Meißner a. Altrrau, Ingenieur Kopolowitsch a. Meisse, die Kaufleute Rastel a. Neubort, Silbermann und Schindler a. Berlin, Hirschberg a. Bromberg, Spitzer u. Brühl a. Breslau, Kleczewski u. Szylak a. Kalisch.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Schwarzer a. Berlin, Schilfshweig u. Berlowitz a. Breslau, Vippmann a. Bronke, Rogozinski a. Piotrkowo u. Schlome a. Janowitz.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 14. März.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr mittel. Der Str Roggen 5,50 M., Weizen 6,50—6,75 M., Gerste 6,50—6,75 M., Hafer 6,75—7 M., blaue Lupine 5—5,50 M., gelbe Lupine bis 6,50 M., Seradella 13 M., Wicken 9—9,50 M., rother Klee 58 bis 60 M., feiner prima über Notiz. Sommerlaaten mehr bezahlt. Heu und Stroh genügend zugeführt, das Stroh Stroh 24 bis 25 M., das Bund Stroh 45—50 Pf. Der Str. Heu 2,75 bis 3,50 M., 1 Bund Heu 35—40 Pf. — Alter Markt. Kartoffeln starke Zufuhr, der Str. 1,20—1,30 M., der Zentner Bruden 90 Pf. bis 1,10 M. Geflügel von hiesigen und auswärtigen Händlern namentlich von russisch-polnischen Händlern viel angeboten, desgleichen Eier. 1 leichter Putzhen 9 M., 1 schwerer 12 M., 1 Putzhen 3,50—5 M., 1 schwere bis 5,50 M., 1 Paar Hühner 3—4,75 M., Enten wenig, das Paar 3—5 M., 1 lebende Gans 4—8 M. Geflügel flott und rege. Die Mandel Eier 60 Pf., 1 Fb. Butter 1,20—1,30 M., 1 Alter Milch 14 Pf., Buttermilch 8 bis 10 Pf. Die Meke Kartoffeln 7—8 Pf. 1 Fb. Aepfel 8 bis 10—20 Pf., 1 Krautkopf 5—10 Pf., 1 blauer Krautkopf 8—12 Pf., 4—5 rothe Rüben 5—8—10 Pf. — Viehmarkt. Der Auftrieb in Festschweinen betrug heute 75 Stück. Ferkel und Jungschweine fehlten gänzlich. Die Durchschnittspreise für den Str. Festschweine 36—40 M., Kälber 30 Stück, das Fb. lebend Gewicht 30 bis 35 Pf. (gut gefragt). Hammel 12 Stück, das Fb. lebend Gewicht bis 22 Pf. Rinder waren nicht aufgetrieben. — Wronkerplatz. Das Angebot in Fischen über den Bedarf. 1 Fb. Hechte bis 70 Pf., Karpen 1,80—1,10 M., Zander 50—60 Pf., lebende 1 M., große Karauschen 50—60 Pf., kleine 40—45 Pf., 1 Fb. Bleie 55—60 Pf., geringe 42—45 Pf., 1 Fb. verschiedene kleine Fische 20—30 Pf., die Mandel grüne Heringe, 20—30 Pf. Fleisch im Ueberfluß, das Fb. Rindfleisch 45—60 Pf., Schweinefleisch 50—60 Pf., Rammfleisch, Carbonade 70 bis 80 Pf., Hammelfleisch 45—60 Pf., geräucherter Speck 75—80 Pf., Schmeer 65 bis 70 Pf., roher Speck 65—70 Pf., Schmalz 65—70 Pf., 1 Schweinegelenke 3—4 M. je nach Beschaffenheit. — Sapiehaplatz. 1 großer schwerer fetter Buchahn 12—15 M., geringerer 6—7 M., 1 Putzhen 4,50—6 M., 1 lebende Gans 6—8 M., 1 leichte Gans 4—4,50 M., 1 Paar Hühner 3—4—5 M., geschlachtete Festschweine das Fb. 55—65 Pf., 1 geschlachtete fette Ente 2,50 M. Die Mandel Eier 60—65 Pf. 1 Fb. Butter 1,00—1,40 M.

Handel und Verkehr.

W. Posen, 14. März. [Original-Wollbericht.] Im

ständigen Wollhandel herrschte am hiesigen Platz während der letzten vierzehn Tage eine fast vollständige Stagnation. Bei den von anderen Wollplätzen ebenfalls entmutigend lautenden Berichten ist auf eine Hebung des Geschäfts keine Aussicht vorhanden. Das hier noch stark vorhandene Lager hat sich in letzter Zeit durch reichlich eingetragene Zufuhren, speziell von Schmutzwolle, merklich vergrößert und übersteigt dasselbe das vorjährige Quantum um dieselbe Zeit. Die Hoffnung, daß bei einem Zustandekommen des deutsch-russischen Handelsvertrages ein Absatzgebiet nach dem Königreich Polen sich eröffnen wird, scheint jetzt sehr in Frage zu kommen, da die Wollpreise dort gefallen sind, indem die russischen polnischen Fabrikanten über schwierigen Absatz der fertigen Fabrikate klagen und ihren Bedarf fast ausschließlich in überleiblicher Wolle zu billigen Preisen decken. Trotz großer Nachgiebigkeit der hiesigen Lagerinhaber gelang es ihnen nur kleinere Partien von besseren Schmutzwollen an kausibler Fabrikanten zu Mitte der 40er Mark abzusetzen. In der Provinz, wo man noch Bestände vorfindet, ist unseres Wissens nach in letzter Zeit nichts verkauft worden. Es darf kein Wunder nehmen, daß bei der jetzigen mangelhaften Geschäftslage das Kontraktgeschäft vollständig ruht. Hiesige Großhändler sowie Händler in der Provinz zeigen keine Unternehmungslust. Produzenten verlangen Vorjahrespreise.

Marktberichte.

Berlin, 14. März. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 280 Rinder. Rinder meist geringe Waare zu unveränderten Preisen bis auf 30 Stück geräumt. — Zum Verkauf standen 9394 Schweine, dabei 508 Batoner. Der Schweinemarkt verlief schleppend bei weichen Preisen, nicht ganz geräumt. Die Preise notierten für I. 53—54 M., für II. 51 bis 52 M., für III. 48—50 M., Batoner 48—51 M. für 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 2081 Kälber, der Handel entwickelte sich langsam. Die Preise notierten für I. 54 bis 60 Pf., auch darüber, für II. 44—53 Pf., für III. 36—43 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 1223 Hammel. Von Hammeln nur 1/3 zu unveränderten Preisen des letzten Sonnabends verkauft.

Berlin, 13. März. Zentral-Markthalle. (Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.) Marktlage. Fleisch: Zufuhr reichlich, Geschäft schleppend. Russisches und serbisches Schweinefleisch besser bezahlt, hiesiges Schweinefleisch, sowie Batoner und dänisches Rindfleisch nachgehend. Alle anderen Fleischsorten unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhr in Wild ungenügend, in Geflügel reichlich, Geschäft und Preise wenig verändert. Fische: Zufuhren genügen, Geschäft schleppend, Preise gedrückt. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Stilles Geschäft, Preise wenig verändert.

Breslau, 13. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 125—130 M., geringe Qualität 122—124 M. — Roggen 115—108 M., geringe Qualität 101—104 M. — Gerste nach Qualität 115—130 M. — Braugerste 131—140 M. — Erbsen, Futter nominal 132—145 M., Kocherbsen nominal 150—165 M. — Hafer 130—140 M.

Breslau, 13. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Roggen p. 1000 Mlo — Gefündigt — Str. abgelaufene Rindfleischscheine —, p. März 116,00 Gd., April-Mai 121,00 Br. Hafer p. 1000 Mlo — Gefündigt — Str., p. März 143,00 Br. Rindfleisch p. 100 Mlo — Gefündigt — Str., p. März 46,50 Br. April-Mai 47,00 Br. Die Börsenkommission.

Stettin, 13. März. Wetter: Schön. Temperatur + 9° M. Barometer 756 Mm. Wind: SW.

Weizen unverändert, per 1000 Mlo loco 133—137 M., per April-Mai 138,50 M. bez., per Mai-Juni 140 M. G., per Juni-Juli 141,50 M. G. — Roggen unverändert, per 1000 Mlo loco 113—117 M., per April-Mai 120 Mark Br. u. G., Mai-Juni 121,50 M. G., per Juni-Juli 123,00—123,50 M. bez., 123,25 M. Br. u. G. — Gerste loco ohne Handel. — Hafer per 1000 Mlo gramm loco 134—144 M. Feiner über Notiz. — Spiritus behpt., per 1000 Liter Proz. loco ohne Faß 70er 29,5 Mark bez., per April-Mai 70er 29,8 M. nom., per August-Sept. 70er 31,5 M. nom. — Angemeldet: nichts.

Hamburg, 12. März. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: matt. Kartoffelfstärke. Prima-Waare prompt 15—16 1/2 Mark, Lieferung 15—16 1/2 M. — Kartoffelmehl Primaware 14 1/2—15 1/2 M., Lieferung 14 1/2—15 1/2 Mark, Superiormehl 15 1/2—16 Mark, Superiormehl 16—17 Mark, Dextrin weiß und gelb prompt 21 1/2—22 M. — Capillar-Syrup 44 B6 prompt 18 1/2—19 M. — Traubenzucker prima weiß geräpelt 18 1/2—19 1/2 Mark.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 14. März. Zuckerbericht.
Kornzucker exl. von 92% altes Rendement — — — — —
neues 13,85
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement — — — — —
neues 13,30
Nachprodukte exl. 75 Prozent Rend. — — — — — 10,60
Tendenz: ruhig.

Hamburg, 14. März. f. a. B. Hamburg per März 12,92%, bez. u. Br. — — — — —
per April 12,80 G. 12,85 Br. — — — — —
per Mai 12,85 bez. 12,87 1/2 Br. — — — — —
per Juni 12,85 G. 12,90 Br. — — — — —
Tendenz: ruhig.

Breslau, 14. März. Spiritusbericht. März 50 er 47,70 Mark, do. 70 er 28,10 M., April — M., Mai — M. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Leipzig, 14. März. Dem „General-Anzeiger“ zufolge e n t g l e i s t e heute Vormittag der von Leipzig-Neustadt nach Leuzsch bestimmte Eisenburger Güterzug in Folge Herabfalls eines Lokomotiven-Buffer; 8 bis 10 theils beladene Wagen sind aufeinander gefahren und größtentheils zertrümmert. Personen wurden nicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend, auch ist der Güterverkehr über Thüringen gesperrt.

Paris, 14. März. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Rio de Janeiro zufolge haben die Regierungstruppen die Schiffe der Aufständischen bombardiert. Nach dreistündigem Kampfe sollen die Aufständischen die weiße Flagge gehißt und mit Peixoto Friedens-

verhandlungen eingeleitet haben. Nähere Nachrichten hierüber liegen nicht vor.

Rio de Janeiro, 14. März. Gestern Nachmittag 3 Uhr begannen alle Befestigungen und Batterien der Regierung ein heftiges Bombardement gegen die Insurgentenforts, das Bombardement dauerte bis 4 Uhr, die Insurgenten antworteten nicht. Als das Geschwader der Regierung in die Bay einlief, hielten die Insurgentenforts die weiße Flagge. Die Insurgenten-Offiziere flüchteten inzwischen an Bord der französischen und portugiesischen Kreuzer. Admiral da Gama soll an Bord des englischen Kreuzers „Syrus“ sich befinden, die Beendigung des Krieges verursacht allgemein große Freude.

London, 14. März. [Unterhaus.] Bei der Abstimmung über Laboucheres Amendement stimmten 72 irische Nationalisten mit der Majorität. Das von der Regierung bekämpfte Amendement Kennys zu Gunsten der Amnestie der irischen Dynamitarben wurde mit 286 gegen 96 St. abgelehnt. Balfour sprach an, was die Regierung hinsichtlich dieser in Folge des Amendements Labouchere erlittenen Niederlage zu thun gedenke. Der Kanzler Harcourt erklärte, die Regierung würde mit der Erledigung der dem Hause jetzt vorliegenden Geschäfte fortfahren. Schließlich beantragt Kimberley die Vertagung der Debatte, weil dem Hause die Ansichten der Regierung über Laboucheres Amendement, das gegen die Regierung angenommen und das nach der Erklärung Harcourts von der Krone etwas verlangt, das zu thun sie verfassungsmäßig nicht befugt sei, mitgeteilt werden sollen. Harcourt willigt in die Vertagung. Balfour hofft, die Regierung würde dem Hause heute Mittag ihre Absichten mittheilen.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprecheinstell der „Vol. Mtg.“

Berlin, 14. März, Nachmittags.

Reichstag.

In der heutigen Sitzung wurde die zweite Verathung des Etats der Zölle und Verbrauchssteuern fortgesetzt. — Die Budgetkommission hat die Einnahmen aus der Zuckersteuer um 5 Millionen höher angelegt als im Vorjahre. — Abg. Dr. Baasche (nl.) beantragt dagegen, die Einnahmen aus der Zuckersteuer nur um 1 1/2 Millionen höher anzusetzen. — Staatssekretär Graf Posadowsky tritt für den Antrag Baasche ein und führt aus, die bisherige Gestaltung des Etats verschleierte nur das Defizit und entbinde nicht von der Verpflichtung, die Kosten der Militärvorlage durch neue Steuern zu decken. — Abg. Eugen Richter vertheidigte die Beschlüsse der Budgetkommission. Diese Beschlüsse hätten nicht die Sache verschleiert, sondern den von der Regierung darüber gebreiteten Schleier beseitigt. — Nach weiteren Aeußerungen der Abgg. v. Kardorff, Richter, Baasche und des Staatssekretärs v. Posadowsky wird der Antrag der Budgetkommission angenommen. Damit ist auch der Antrag Baasche beseitigt. — Darauf wird der ganze Titel bewilligt. — Beim Titel Branntweinsteuer wird eine sozialdemokratische Resolution, welche die Vorlegung eines Namensverzeichnisses der Kontingentbrenner fordert, gegen die Stimmen der Linken abgelehnt. Beim Titel Etat des Reichamts des Innern befindet sich eine Position, betreffend die erste Rate zur Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmal. — Referent Abg. Graf Limburg-Stirum berichtet über die Verhandlungen in der Kommission und empfiehlt den Kommissionsbeschluß, als erste Rate 1 100 000 Mark zu bewilligen unter der Voraussetzung, daß insgesamt nur vier Millionen verausgabt würden. — Abg. Frhr. v. Stumm erklärt, seine Freunde würden sich durch ihre Zustimmung zu den Kommissionsbeschlüssen in nichts für die Zukunft binden. — Abg. Singer erklärt Namens der Sozialdemokraten, daß dieselben gegen jede Bewilligung für das Denkmal stimmten und die Verantwortung den anderen Parteien überließen. — Abg. Eugen Richter gab Namens der Freisinnigen und der lib. Volkspartei die Erklärung ab, dieselben stimmten für die Kommissionsbeschlüsse unter der Voraussetzung, daß es mit den 4 Millionen abgemacht wäre und der Bundesrath seine Zustimmung erkläre. Nach den Erklärungen des Abg. Frhr. v. Stumm müsse man vorsichtig sein. Das Denkmal sei als Nationaldenkmal gedacht, es müsse daher nur aus Reichsmitteln hergestellt werden. Das schließe aber aus, daß etwa aus der kaiserlichen Schatzkammer oder aus der preussischen Staatskasse oder aus irgend welchen Lotterien zu dem Denkmalsfonds Beiträge geleistet würden. — Staatssekretär von Bötticher kann Namens des Bundesraths keine Erklärung abgeben. Der Bundesrath werde prüfen müssen, ob ein würdiges Denkmal mit 4 Millionen herzustellen sei. Komme der Bundesrath nicht zu der Ansicht, so müßten neue Vorschläge gemacht werden. Freudig würde der Bundesrath so wie so nicht zustimmen. Wenn der Abg. Singer gelegentlich der Forderung für das Denkmal finanzielle Bedenken geltend mache, so erkläre er, daß es sich hier um eine Dankeschuld Deutschlands gegen den Kaiser Wilhelm I. handle. — Die Abgg. Frhr. v. Mantauk, Dr. Lieber und Liebermann von Sonnenberg griffen die Sozialdemokraten als internationale Republikaner heftig an. Nach einer kurzen Erwiderung des Abg. Bebel schloß die Debatte und der Kommissionsbeschluß wurde angenommen. — Der Ertrag für den Abis „Falk“ wurde sodann im Wege der Auszahlung mit 157 gegen 127 Stimmen abgelehnt.

Abgeordnetenhaus.

In der heutigen Sitzung wurden zunächst kleinere Vorlagen erledigt. Darunter der Gesetzentwurf über das Ruhegehalt der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen nichtstaatlichen mittleren Schulen,

sowie der Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des § 211 des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865. — Es folgt sodann eine Reihe von Petitionen, welche ohne prinzipielle Bedeutung sind und vom Hause nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt werden.

Börse zu Posen.

Posen, 14. März. [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus Gefündigt — — — Regulirungspreis (50er) 47,40. (70er) 28,00. Loco ohne Faß (50er) 47,40, (70er) 28,00. **Posen, 14. März.** [Privat-Bericht.] Wetter: Regen. Spiritus fester. Loco ohne Faß (50er) 47,40, (70er) 28,00

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

		feine SS.		mittl. SS.		ord. SS.	
		Pro 100 Kilogramm.		Pro 100 Kilogramm.		Pro 100 Kilogramm.	
Weizen	13 M. 30 Pf. 12 M. 80 Pf. 12 M. — Pf.						
Roggen	11 = 10 = 10 = 10 = 10 = 10 =						
Gerste	14 = 60 = 13 = 30 = 12 = 12 =						
Hafer	14 = 40 = 13 = 10 = 12 = 70 =						

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 14. März 1894.

Gegenstand.		gute SS.		mittl. SS.		gering. SS.		Mittel.	
		M. Pf.		M. Pf.		M. Pf.		M. Pf.	
Weizen	höchster	13	70	13	30	12	80	13	15
	niedrigster	13	50	13	—	12	60		
Roggen	höchster	11	20	10	80	10	40	10	70
	niedrigster	11	—	10	60	10	20		
Gerste	höchster	14	60	14	20	13	60	13	97
	niedrigster	14	40	14	—	13	—		
Hafer	höchster	14	20	13	80	13	30	13	65
	niedrigster	14	—	13	60	13	—		

Anderer Artikel.

		höchst.		niedr.		Mittel.		höchst.		niedr.		Mittel.	
		M. Pf.		M. Pf.		M. Pf.		M. Pf.		M. Pf.		M. Pf.	
Stroh	pro 100 Mlo	4	—	3	50	3	75	Schweine-	120	110	115		
Heu	pro 100 Mlo	6	20	5	20	5	70	Schmalz	230	220	225		
Erbsen	pro 100 Mlo	—	—	—	—	—	—	Rindfleisch	120	110	115		
Linse	pro 100 Mlo	—	—	—	—	—	—	Sammelf.	120	110	115		
Bohnen	pro 100 Mlo	—	—	—	—	—	—	Speck	160	150	155		
Kartoffeln	pro 100 Mlo	3	—	2	40	2	70	Butter	260	220	240		
Rindf. v. d.	pro 100 Mlo	130	—	1	20	1	25	Rindertalg	1	—	80	—	90
Reule v. 1 kg.		130	—	1	20	1	25	Eier p. Schd.	260	240	250		

Börsen-Telegramme.

Berlin, 14. März.		(Telegr. Agentur B. Selmann. Posen.)	
Net.v.13.		Net.v.13.	
Weizen matter	143 — 144 —	Spiritus matter	30 90 31 —
do. Mat	143 — 144 —	70er loco ohne Faß	15 40 25 70
do. Juli	145 — 145 75	70er April	25 81 26 10
		70er Mai	26 21 26 51
Roggen matter	125 — 126 —	70er Juni	26 60 26 90
do. Mat	125 — 126 —	70er Juli	27 — 27 30
do. Juli	126 50 127 50	70er August	— — 50 70
Rübsöl ruhig	44 10 44 40	50er loco ohne Faß	— — 50 70
do. April-Mai	45 20 45 10	do. Mat	134 — 134 25
do. Okt.	45 20 45 10		
Rübsöl in Roggen	— — —		
Rübsöl in Spiritus (Ber)	— — —		

Berlin, 14. März.		Schluß-Kurse.	
Net.v.13.		Net.v.13.	
Weizen pr. Mat.	143 — 143 75		
do. pr. Juli	144 75 145 50		
Roggen pr. Mat.	125 — 125 75		
do. pr. Juli	126 50 127 25		
Spiritus (nach amtlichen Notierungen.)			
do. 70er loco o. F.	30 91	31 —	
do. 70er April	25 50	25 60	
do. 70er Mai	25 80	26 —	
do. 70er Juni	26 20	26 40	
do. 70er Juli	26 60	26 80	
do. 70er August	27 90	27 70	
do. 50er loco o. F.	— —	50 70	

Net.v.13.		Net.v.13.	
De. 3% Reichs-Anl.	87 50	87 50	
Russl. 4% Anl.	107 70	107 60	
do. 3 1/2%	101 50	101 60	
Pol. 4% Pfandbr.	103 —	103 —	
Pol. 3 1/2%	98 25	98 30	
Pol. Rentenbr.	103 75	103 75	
Pol. Prov.-Oblig.	97 30	97 10	
Deherr. Bantnoten	163 70	163 75	
do. Silberrente	94 40	94 40	
Russl. Bantnoten	219 45	219 65	
R. 4 1/2% Bst. Bst.	104 30	104 40	
Österr. Südb. E. S. A.	94 80	94 50	
Österr. Südb. E. S. A.	118 40	118 30	
Österr. Südb. E. S. A.	91 —	89 50	
Griech. 4% Goldr.	24 —	23 75	
Italienische Rente	75 40	75 25	
Mexikaner A. 1890.	61 —	60 30	
Russl. 4% Anl. 1880	99 70	99 85	
do. 3 1/2%	— —	— —	
do. 3 1/2%	84 70	85 90	
Österr. A. 1885	63 80	64 —	
Fürst. 1% Anl.	25 15	25 25	
Dist.-Kommandit	190 —	188 50	
Pol. Spiritfabrik	— —	— —	
Rachbörse:	Kredit 226 —, Disconto-Kommandit	190 —,	
Russl. Rente	219 50		

Net.v.13.		Net.v.13.	
Weizen unverändert	138 — 138 —	Spiritus still	29 50 29 50
do. April-Mai	141 50 141 —	per loco 70er	29 50 29 50
do. Mai-Juni	141 50 141 —	„ April-Mai	29 80 29 80
Roggen unverändert	119 50 120 —	„ Aug.-Sept.	31 50 31 50
do. April-Mai	123 — 123 25	Petroleum*)	
do. Mai-Juni	123 — 123 25	do. per loco	8 80 8 80
Rübsöl still	44 — 44 20		
do. April-Mai	44 — 44 20		
do. Sept.-Okt.	44 50 44 50		

*) Petroleum loco verfeuert Wance 1 1/2 Proz.

Stettin, 14. März. (Telegr. Agentur B. Selmann. Posen.)

Net.v.13.		Net.v.13.	
Weizen unverändert	138 — 138 —	Spiritus still	29 50 29 50
do. April-Mai	141 50 141 —	per loco 70er	29 50 29 50
do. Mai-Juni	141 50 141 —	„ April-Mai	29 80 29 80
Roggen unverändert	119 50 120 —	„ Aug.-Sept.	31 50 31 50
do. April-Mai	123 — 123 25	Petroleum*)	
do. Mai-Juni	123 — 123 25	do. per loco	8 80 8 80
Rübsöl still	44 — 44 20		
do. April-Mai	44 — 44 20		
do. Sept.-Okt.	44 50 44 50		

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13. März		Mittags	
		2,82 Meter.	
		Morgens 2,84	
		Mittags 2,84	